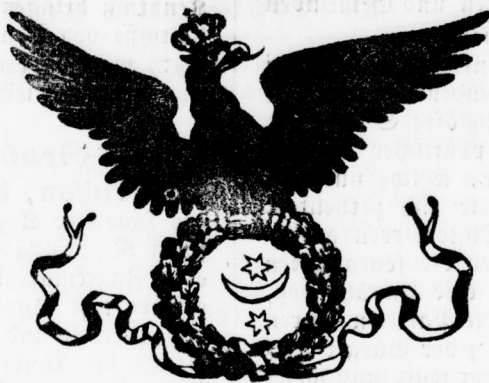


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 298.

Halle, Dienstag den 21. December
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthätl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthätl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. December 1847.

Expedition des Couriers.

Deutschland.

Berlin, d. 17. December. Es bestätigt sich die Nachricht, daß der Staatsanwalt des Kammergerichts gegen das im Polenprozeß ergangene Erkenntniß erster Instanz und zwar gegen den ganzen Inhalt desselben Appellation eingelegt hat. (B. B. Ztg.)

Einige achtzig der im Polenprozeße Verurtheilten haben Appellation eingelegt, 22 sind sofort bei Sr. M. um Begnadigung eingekommen; so auch der zum Tode verurtheilte v. Kosinski. Vor einigen Tagen ist auf dies Begnadigungsgesuch Bericht erfordert worden, wahrscheinlich, damit die königl. Gnade über die Dauer der zu bestimmenden Freiheitsstrafe befinde. (Nach der D. A. Z. hat Sr. Majestät der König die Todesstrafe dem Bittsteller erlassen.) Im Staatsgefängniß sind jetzt noch 93 Angeklagte verhaftet.

Der hiesige Königl. Garten-Director Lenné hat vom Papst Pius IX. die Aufforderung erhalten, einen Versuch wegen Entwässerung und Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe anzustellen. Wie man hört, wird Herr Lenné sich im Herbst des kommenden Jahres nach dem Kirchenstaat begeben, um zur Lösung dieser höchst schwierigen Aufgabe nach Kräften das Nöthige einzuleiten. Wenn unserem in seinem Fache so genialen Landsmann es gelingen sollte, das vom Papste in dieser Hinsicht in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, so würde derselbe sich außerordentliche Verdienste um den Kirchenstaat erwerben, da bekanntlich bis-

her alle Versuche wegen Trockenlegung der so schädlichen Pontinischen Sümpfe gescheitert sind. Hr. Lenné war vor einigen Monaten in dem Kirchenstaate.

Altona, d. 13. Decbr. Der hiesige »Mercur« enthält heute folgende amtliche Nachricht aus der schleswig-holstein-lauenburgischen Kanzlei. Unterm 3. Dec. d. J. sind die dem Ober- und Landgerichtsadvokaten Wilhelm Hartwig Beseler in Schleswig ertheilten Bestellungen als Ober- und Landgerichtsadvokat und als Untergerichtsadvokat in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, auf das desfallsige allerunterthänigste Ansuchen des gedachten Ober- und Landgerichtsadvokaten Beseler, allerhöchst kassirt worden. Unter demselben Dato ist auch die von dem Ober- und Landgerichtsadvokaten Beseler nachgesuchte Kassation der demselben ertheilten Concession zur Treibung der Nationalgeschäfte in den Herzogthümern Schleswig und Holstein erfolgt.

Schweiz.

Luzern, d. 13. Dec. Der Krieg des Sonderbundes gegen die Eidgenossenschaft kostet den Kanton Luzern nahe an 3 Mill. Franken, wie sich aus folgendem Zahlenverhältniß ergibt. Die von den Sonderbundskantonen an die Eidgenossenschaft zu zahlenden Kriegskosten betragen 4,111,000 Fr. Davon trifft der Kanton Luzern ungefähr die Hälfte mit 2,050,000 Fr. Aus der eidg. Kriegskasse sind entwendet und daher zu vergüten 221,000 Fr., pr. Rückstand in der Staatskasse circa 250,000 Franken, pr.

Rückzahlung fremder Anleihen circa 300,000 Fr., Summa 2,821,000 Fr. In dieser Summe sind die Verluste, welche der Kanton an Abgang von Kriegsmaterial und Feldmaterial und Feldschaden wegen Schanzarbeiten u. dgl. erlitten, so wie die Verpflegungskosten der Privaten und Gemeinden für die Sonderbundsstruppen nicht begriffen.

Luzern, d. 13. Dec. Mit der konservativen Partei im Kanton Luzern hat es ein eigenes Bewenden. Der größte Theil derselben ist, hauptsächlich von religiöser Seite, der ehemaligen Richtung zugethan und ein politischer Wechsel kann diesen Leuten nichts anhaben; die, welche nur aus politischen Gründen der konservativen Partei sich zutheilten, sind jetzt auch aus Politik dem alten System treu geblieben, denn das Benehmen der Sieger gegen die sogenannten Rothten ist zu zurückstoßend, als daß an eine Annäherung, auch nur von ferne, zu denken wäre. Die Parteien waren so schroff von einander abgesondert, daß jeder Bürger entweder als roth oder als schwarz bekannt war, und wenn hier oder da ein Rothter den Versuch wagte, in den Jubel der Sieger (Schwarzen) einzustimmen, so wurde er öffentlich insultirt und von der Siegesfeier ausgeschlossen. Wie sollte es möglich sein, daß unter solchen Verhältnissen die rothe Partei ihre Anhänger verloren hätte!

Luzern, d. 11. Decbr. Es bestätigt sich doch, daß Siegwart-Müller in Domo d'Osola, in Sardinien, in dem Hause eines gewissen Grusinetti verhaftet und Tags darauf von zwei Gendarmen nach Novara geführt wurde. Eine bei ihm gefundene schwere Kiste Geld ward von der Polizei versiegelt und in Sicherheit gebracht.

Stanz, d. 14. Dec. Die Landsgemeinde von Nidwalden hat einstimmig den Austritt aus dem Sonderbund beschlossen, und die liberalen Vorschläge zu Verfassungsbesserungen angenommen. Tagungsgesandter ist Herr Oberst Würsch von Buochs.

Neuenburg, d. 15. Dec. Das corps législatif hat auf den Antrag des Staatsraths einstimmig beschlossen, die diesem Stande auferlegten 300,000 Fr. zu bezahlen.

Italien.

Florenz, d. 7. Decbr. Vor wenigen Tagen ist eine friedliche Ausgleichung in der Angelegenheit von Livizzano zu Stande gekommen. In der »Florentiner Zeitung« wird dieselbe so eben angekündigt. Dieser offiziellen Bekanntmachung zufolge sind alle von Seite der toskanischen Regierung eingeleiteten Versuche zu Erfüllung der Wünsche der Einwohner von Livizzano, vereint mit Toskana zu bleiben, vergeblich gewesen, indem der Herzog von Modena glaubte, auf keine ihm durch ältere und neuere Traktate zukommenden Rechte verzichten zu dürfen. Hinsichtlich der Beilegung der Differenzen wegen der Art, wie die Besetzung von Livizzano von Seite Modenas vollzogen wurde, ist unter Vermittelung der von Sr. Heiligkeit und dem König von Sardinien ernannten Bevollmächtigten am 2. d. in Modena zwischen Toskana und Modena eine Uebereinkunft abgeschlossen worden; demzufolge haben sich die modenesischen Truppen unter Kapitain Graf Guerra von Livizzano auf das alte modenesische Gebiet zurückzuziehen; in Livizzano selbst sollen dagegen gerade heute die Kommissäre der beiderseitigen Regierungen von militärischen Ehreneskorten begleitet zusammentreffen, und nachdem von Seite der toskanischen Beamten ein groß. Motuproprio, worin die Einwohner ihres Unterthaneneides entbunden werden, bekannt gemacht worden ist, wird der feierliche Akt der Uebergabe

und Abtretung vollzogen, worauf der modenesische mit Empfangnahme des Eides der neuen Unterthanen beauftragte Kommissär eine Proklamation des Herzogs mit der Zusicherung völligen Vergessens alles Vorgefallenen zur öffentlichen Kenntniß bringen wird. Die Unterhandlungen über die Verhältnisse von Pontremoli und Bagnone sind noch nicht beendet, man darf aber hoffen, daß auch in dieser Beziehung eine baldige friedliche Beilegung wohl stattfinden wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Decbr. Die »Times« fängt an, in der schweizer Angelegenheit sich mit der Politik der britischen Regierung in Einklang zu setzen und die Möglichkeit oder Zweckmäßigkeit einer Intervention zu bezweifeln. Sie erklärt jetzt England für den Freund beider Parteien in der Schweiz und hofft, daß die militärischen Befehlshaber, welche die Volksgunst genießen, den Kern einer gesetzmäßigen liberalen Partei bilden und den Uebergriffen der Radikalen unter Leitung Ohsenbels einen Damm entgegensetzen werden. »Wir vertrauen«, so schließt sie heute ihren Artikel, »daß der milde Einfluß Sir Stratford Canning's und anderer Gesandten wohl noch ausgeübt werden kann, um die Tagung an die Rechte ihrer eroberten Mit Eidgenossen zu erinnern und den Versuch zu machen, den Bruch durch menschlichere Mittel, als durch die Exstirpation des gebrochenen Gliedes zu heilen. Wir sind die natürlichen Verbündeten beider Parteien, wir haben keinen Grund, als Parteigänger auf der einen oder der anderen Seite zu handeln; wir stellen keinen Grundsatz auf, als den der Geseßlichkeit und des Friedens, der eben sowohl ein Schutz der Schwachen, als eine Schranke der Starken sein muß; und der Einfluß der großen Mächte, aber ganz besonders der des britischen Gesandten in der Schweiz, kann vielleicht immer noch von Nutzen sein, um Gefahren abzuwenden, die mit der Beendigung des letzten Kampfes noch nicht aufgehört haben.«

Herr J. O'Connell hat zur heutigen Sitzung des Unterhauses eine Interpellation zu Gunsten des schweizer Sonderbundes an Lord Palmerston angezeigt.

Spanien.

(Paris, d. 14. Dec.) Aus Madrid wird geschrieben, daß Lord Palmerston dem dortigen Kabinet zwei diplomatische Mittheilungen von hoher Wichtigkeit hat zugehen lassen. Es handelt sich erstens um den Plan der Wiedereinführung des salischen Gesetzes Philipps V. Das englische Ministerium rath dringend an, diesen Plan den Cortes vorzulegen, damit die Unruhe, welche die Frage der spanischen Thronfolge jetzt in Europa erzeuge, endlich beschwichtigt werde. Lord Palmerston fügt bei, daß die Politik der nordischen Mächte dieser Maßregel, welche den Anhängern des Bürgerkrieges jede Hoffnung rauben würde, entschledig günstig sei. Die zweite Mittheilung enthält eine Empfehlung der Mächte zu Gunsten der Inhaber spanischer Bonds, deren billige und baldige Befriedigung Lord Palmerston beansprucht. Er führt an, weshalb es die Pflicht der britischen Regierung sei, sich dieser Sache anzunehmen, und spricht die Hoffnung aus, daß die spanische Regierung endlich ihren auswärtigen Gläubigern Gerechtigkeit erzeigen und die Angelegenheit noch in der laufenden Session vor die Cortes bringen werde. Zum Schlusse deutet er für den Fall längerer Weigerung auf Zwangsmaßregeln hin.

genheit
genom
gemach
sonder
Staub
Schichte
deckt,
Ereign
und m
Zahl d
nig ge
speziell
nen, r
um die
wender
cument
17ten
den ru
fen sta
ters d
lotte,
berühn
ke's tr
Neube
welte,
und an
minder
ältern
auch e
auf de
schelne
Fabeln
ebenfa
Regist
schafft
Theil d
theils

den se
reicht
der G
nung
und b
ner S
daß il
derte
nach
Den
Graf.
getret
ehrlid
ich's
Männ
lichen
veres
eine
dies
rig m
euch
Aufs
bei g

Vermischtes.

— Braunschweig, d. 14. December. Bei Gelegenheit kürzlich im Herzogl. Schlosse zu Blankenburg vorgenommener Bauten hat man einen höchst wichtigen Fund gemacht, der die Aufmerksamkeit aller Gebildeten und besonders der Geschichtsforscher auf sich ziehen muß. Unter Staub und Geröll wurde eine große Menge für die Geschichte überaus wichtiger Documente und Manuscripte entdeckt, deren Benutzung unfehlbar über viele jetzt dunkle Ereignisse des vorigen Jahrhunderts helles Licht verbreiten und manche Lücke in der Geschichte ergänzen wird. Die Zahl dieser Actenstücke ist so groß, sie sind bis jetzt so wenig geordnet und genauer bekannt geworden, daß zur Zeit speziellere Mittheilungen darüber nicht gemacht werden können, und diese vorläufige Notiz besonders deshalb erfolgt, um die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf diesen Schatz zu wenden. So viel verlautet, besteht die Mehrzahl der Documente in Verhandlungen, welche gegen das Ende des 17ten und bis zur Mitte des 18ten Jahrhunderts zwischen den russischen und braunschweigischen Herrschern und Höfen stattfanden. Es befinden sich darunter viele Briefe Peters des Großen, Katharinens und der unglücklichen Charlotte, Tochter Ludwigs Rudolphs, Gemahlin des Czar Alexei, berühmt wegen ihrer wunderbaren Schicksale, durch Zischofske's trefflichen Roman im Volke verbreitet. Auch von der Neuberin, die eine Zeit lang bei derselben in Moskau verweilte, fanden sich mehrere von dort aus an den Vater und andere Verwandte der Czarin geschriebene Briefe. Nicht minder wichtig ist diese Entdeckung für die Geschichte der ältern deutschen Literatur. So unter Anderm fand man auch ein vollständig erhaltenes (besser als namentlich das auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel befindliche, auch anscheinend ältere) Manuscript von Boners „Edelestein in 100 Fabeln“. Zugleich fand man ferner eine Menge von alten, ebenfalls höchst interessanten Criminalacten, welche in die Registratur des Herzogl. Kreisgerichts zu Blankenburg geschafft worden. Die Documente und Briefschaften sind zum Theil an das Haupt-Landesarchiv zu Wolfenbüttel abgeliefert theils gegenwärtig im Besitz eines hohen Staatsbeamten.

— London. Der „Leicester Mercury“ erzählt folgenden schönen Zug, der beiden Parteien gleich zur Ehre gereicht, und um so mehr weitere Verbreitung verdient, als der Gegenstand so oft von der gehässigsten Seite Erwähnung findet. Ein Pächter kam zum Grafen Fitzwilliam, und beklagte sich, daß er mit seinen Hunden bei einer seiner Jagden ein Feld mit Weizen der Art betreten habe, daß ihm großer Schaden dadurch entstehe. Der Graf forderte darauf eine Abschätzung des Verlustes, um ihn danach zu bezahlen, die der Pächter sich schon verschafft hatte. Den auf 50 Pfd. St. geschätzten Schaden bezahlte ihm der Graf. Im Frühjahr aber fügte es sich, daß der niedergetrete Weizen der beste im ganzen Felde wurde. Der ehrliche Pächter brachte die 50 Pfd. St. zurück. „So habe ich's gern“, sagte der Graf, „so sollte es immer zwischen Männern zugehen!“ Nach einigen Fragen über die häuslichen Verhältnisse des Pächters ging der Graf in ein anderes Zimmer und gab, als er zurückkehrte, dem Mann eine Anweisung auf 100 Pfd. St. mit den Worten: „hebt dies auf, gebt es eurem ältesten Sohn, wenn er großjährig wird, und erzählt ihm dabei die Veranlassung, die es euch verschaffte.“

— Dem Astronomen Bond in Nordamerika ist die Auflösung des Nebelflecks im Orion gelungen. Es geschah bei günstiger Atmosphäre, am 22. September d. J., Mor-

gens gegen 3 Uhr. Das Teleskop war auf das Trapezium des großen Nebelflecks angelegt. Bei einer Kraft von 200 war der fünfte Stern sofort sichtbar, doch wurde die Aufmerksamkeit auf glänzende Entdeckungen in seiner unmittelbaren Nähe hingelenkt. Dieser Theil des Nebelflecks lösete sich in unzählbare helle Lichtpunkte (Sterne) auf, die Orte vieler derselben wurden sofort festgestellt und in die Karte eingetragen. Bei einer Kraft von 600 erkannte man auch sogleich, daß der hellste Stern im Trapezium ein Doppelstern ist, es ist dieses „Struve's 6ter Stern“, und mehrere den Nebelfleck bildende Sterne erwiesen sich bei derselben Kraft gleichfalls als Doppelsterne. Somit zerfließt die Idee des älteren Herschel, daß es Massen neblichter Materie im Weltraum gebe, die sich im Prozeß der Verdichtung zu Systemen befänden, selbst in Nebel. Das Teleskop, mit welchem die Entdeckung gemacht worden ist, war aus einem deutschen Institute, der optischen Anstalt von Merz in München.

— Hamburg, d. 8. December. Die Engländer geben uns wieder einen Beweis, um wie viel praktischer sie sind als wir, und wie gern sie das Neue einführen, wenn es gut und nützlich ist. Man hat eben in England eine neue Scheidemünze, Pence, geprägt, die in der Mitte ein etwa linsengroßes Stückchen Silber mit dem Bildniß der Königin Victoria und rund umher einen Kranz von Kupfer enthalten. Auf diese Weise spart der Staat Mühe und Kosten bei der Umschmelzung, denn wenn eine solche nöthig wird, braucht keine Legirung erst durch chemische Prozesse in ihre Bestandtheile zerlegt zu werden, sondern das eingeprägte Stück Silber wird auf die leichteste und mechanische Weise vom Kupfer getrennt. Das Letztere schützt das Erstere, an Beschneiden ist nicht zu denken. Dabei ist der Pence bedeutend kleiner geworden. Diese Neuerung verdiente wohl nachgeahmt zu werden.

— London, d. 9. Dec. Der hiesige Gesundheitszustand ist seit 14 Tagen ein sehr bedenklicher; die Influenza oder Grippe grassirt in einer enormen Ausdehnung, und wenn auch ihre eigene Intensität nicht arg ist, so verschlimmert doch ihr Hinzutreten andere krankte Zustände in gefährlicher Weise, so daß die Sterblichkeit, die schon in der am 27. November endenden Woche 1677, d. h. 631 oder 90 täglich mehr betrug, als sie im Durchschnitt zu sein pflegt, für die am 4. d. zu Ende gegangene Woche 2454 beträgt, d. h. 1400 oder 201 täglich mehr, als die durchschnittliche Sterblichkeit. Und wie es heißt, hat sie in dieser Woche noch zugenommen, während doch schon diese Zahlen weit größer sind, als irgend eine der jetzigen Generation bekannte Sterblichkeit, da die Gesammtopfer der Cholera (1832) in London und der Umgegend nur 5273 waren. Die meisten Todesfälle kommen unter ältlichen Personen vor. Wie sehr die Influenza grassirt, kann unter Anderm die Thatsache zeigen, daß an einem Tage allein 1200 (?) Polizeibeamten daran erkrankten. Die „Times“, der wir diese Angaben entnehmen, knüpft hieran ernstliche Warnungen, sich auf das Anrücken der Cholera durch Beförderung des Gesundheitszustandes von London, durch größere Reinlichkeit u. s. w. vorzubereiten und sich keinem panischen Schrecken hinzugeben.

— Die Franzosen haben Baumwollpflanzungen in Algerien angelegt, die so gut gedeihen, daß sie Hoffnung geben, den Baumwollenbedarf Frankreichs in Zukunft bestreiten zu können. Auch in Ostindien vermehren sich die Baumwollpflanzungen und liefern schon bedeutend nach England.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Kommenden Freitag den 24. Dec.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

sollen im Döläuer Unterforste
circa

- 8 eichene Kuchstücke 13—17" stark und 30—36' lang,
- 22 eichene Kuchstücke 8—12" stark und 18—34' lang,
- 7 birchene Kuchstücke 8—10" stark und 30—36' lang,
- 19 kieferne Kuchstücke 13—16" stark und 40—60' lang,
- 227 kieferne Kuchstücke 5—12" stark und 20—60' lang,
- 3 Klastern kieferne Scheite,
- 2 " " Knüppel,
- 6 Schock " Abraum,

öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, und wollen sich Kauf-lustige zur vorangegebenen Zeit auf dem Vereinigungspunkte der sogenannten Hallischen Allee mit dem Nietleben-Lettiner Wege einfänden.

Das Material liegt $\frac{1}{2}$ Meile von Halle und der Saale entfernt und wird auf Verlangen vorher angewiesen, durch Hrn. Förster Kaiser in Nietleben und Hülfsaufseher Schuchardt in Döläu.

Schkeuditz, den 17. Dec. 1847.

Der Oberförster Mechow.

Freiwilliger gerichtlicher Verkauf.
Patrimonialgericht Günthersdorf.

Das im Dorfe Günthersdorf sub Nr. 9 belegene Bauergut mit den Feldgrundstücken zusammen abgeschätzt auf

5431 Rthl 19 Sgr 6 A

zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am 7. Februar 1848 Vormittags 11 Uhr im Gasthose »Zum schwarzen Bär« bei Günthersdorf subhastirt werden.

Als Zeugschmidt habe ich mich in Zörbzig niedergelassen. Jede in mein Fach einschlagende Arbeit fertige ich gut, dauerhaft und für die billigsten Preise. Höflichst bitte ich um Aufträge. Gleichzeitiger erlaube ich mir mein Lager von Eisenwaaren jeder Art dem sehr geehrten Publikum zu empfehlen. Jeder, der mich mit seinem Besuch beehrt, wird sich von meiner Rechthlichkeit überzeugen. Zu Ostern 1848 kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten.
C. Richter.

Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich folgende Werke, welche durch alle Buchhandlungen zu erhalten sind:

Bibel, die, oder die ganze heilige Schrift alten und neuen Testaments. Neu revidirt von J. F. v. Meyer, mit Parallelen von N. Stier. 3te Aufl. gr. 8. Druckvelinp. 1 Thlr. 10 Sgr.

Blanc, Dr. L. G., Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner etc. 5te Aufl., umgearbeitet und berichtigt von Dr. C. S. Wilhelm Mahlmann. Vollständig in 18 Hefen. 1. bis 14. Hest. (à Hest 7 Sgr. 6 Pf.) 3 Thlr. 15 Sgr.

Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner, in 25 Blättern entworfen und bearbeitet von W. Walter. Neuer Abdruck. geh. 2 Thlr.

Bretschneider, Dr. R. G., Christliches Andachtsbuch für denkende Verehrer Jesu. In drei Theilen. Mit dem Bilde und Facsimile des Verfassers in Stahlstich. 8. geh. auf Masch.-Velinp. 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. auf Löwen-Velinp. 4 Thlr. 15 Sgr.

die religiöse Glaubenslehre nach der Vernunft und Offenbarung für denkende Leser dargestellt. 4te verb., verm. und mit Reg. vers. Aufl. gr. 8. geh. 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Ckermann, Dr. R., Lehrbuch der Religionsgeschichte und Mythologie der vorzüglichsten Völker des Alterthums. Nach der Anordnung R. Otf. Müller's. 3 Bände. gr. 8. geh. 3 Thlr. 17 Sgr.

Fouqué, Friedrich Baron de La Motte, ausgewählte Werke. Ausgabe letzter Hand. 12 Bände. 16. geh. 4 Thlr.

Fuchs, A., Grundriß der Geschichte des Christenthums der Griechen und Römer und der Romanischen und Germanischen Völker. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Der italiänischen Dichtkunst Meisterwerke. Uebersetzt von K. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in Einem Bande. Hoch 4. geh. 6 Thlr.

Daraus einzeln:

Ariosto's rasender Roland und dessen fünf Gesänge. Zweite Ausgabe. geh. 3 Thlr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Dritte Ausgabe. geh. 1 Thlr. 25 Sgr.

Halle, December 1847.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist vorrätzig:

Zuschriften

an den

Prediger Ubllich in Magdeburg

auf seine

„seine Berufung auf die evangelische Kirche.“

I.

Enthaltend Adressen aus Darmstadt, Hildesheim, Oldenburg, Braunschweig, von den Geistlichen zweier Braunschweiger Diözesen, aus Buxbach, aus der bayerischen Rheinpfalz, aus Hannover und Osnabrück. gr. 8. Velinp. brosch. Preis 2 Ngr.

Leipzig, den 6. December 1847.

Renger'sche Buchhandlung.

Westenstoffe

in Cammet, Wolle und Seide, so wie das Neueste in Ehliipsen, Shawls und Halstüchern, empfiehlt zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl

C. E. Stracke.

Dienstag, den 21. December 1847.

Eisenbahnen.

— Hannover, d. 12. December. Heute ist auf der Köln-Mindener Bahn wiederum eine Unregelmäßigkeit vorgekommen, welche, wenn der gleichen Unordnungen sich wiederholen, die ganze Verbindung zwischen dem Westen und Osten Europa's zerreissen. Es ist nämlich heute wieder, wie schon einige Male, geschehen, daß der Zug, welcher von Braunschweig nach Köln abgeht, den aus Berlin kommenden Zug hier selbst nicht abgewartet hat, wodurch sämtliche Reisende, welche von Berlin, Magdeburg und jenen Gegenden kamen, 24 Stunden unwiederbringlich verloren haben. Dies ist in der That, z. B. für Couriere mit wichtigen Depeschen, für Kaufleute, welche an einem bestimmten Tage eintreffen müssen, von der höchsten Bedeutung. Man muß zugeben, daß auf einzelnen Zwischen-Stationen, wie z. B. in Burg, übermäßig lange gezögert ist, daß überhaupt der Dienst auf dieser, noch neuen, Bahn nicht überall pünktlich genug gehandhabt wird, aber gerade die Verbindung mit dem Rhein ist ein Hauptzweck unserer Bahn, und um so tadelnswerther es daher, wenn man den Zug von Berlin nicht abwartet. Allerdings hat heute auch der Nebel, welcher zwischen Schöppenstedt und Wolfenbüttel den Locomotivführer fast zum unausgesehten Signalisiren gezwungen hat, eine große Zögerung veranlaßt, aber um so mehr hätte man einen Grund haben sollen, den Zug abzuwarten.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 20. Dec. ward das Theater mit einer nochmaligen Wiederholung des »verkauften Schlass« bis zu den Feiertagen geschlossen. Hieran hat die Direction gut gethan, denn die Theilnahmlosigkeit des Publikums an dem Institut war — theilweise, wie wir oft nachgewiesen zu haben glauben, durch die Schuld der Direction — dermaßen im Steigen begriffen, daß eine kleine Pause recht wohlthuend einwirken möchte. Vor Allem hoffen wir, daß diese Feiertage dazu benutzt werden mögen, einige neue Sachen einzustudiren: denn das Repertoire war in der letzten Zeit überaus karg. Bei einem Publikum, wo, wie bei dem Hallenser, die Liebe zum Theater keine vorherrschende ist, kann die Direction nur durch häufigen Wechsel, durch Vorführen interessanter Neuigkeiten und renommirter Gäste das erzielen, was ihr allerdings vor Allem Noth thut, um ihrerseits ihre Pflichten erfüllen zu können, — eine durch guten Besuch bethätigte Theilnahme. Hoffen wir denn, daß bei Wiedereröffnung des Hauses die Wechselwirkung eintrete, ohne die auch in einer noch größeren Stadt, wie Halle, ein Kunstinstitut nie wird bestehen können. — Wie wir hören, wird in den Weihnachtstfesttagen das neue Schauspiel der Mad. Birch-Pfeiffer: »Stadt und Dorf« zur Aufführung kommen. Die neueren Bearbeitungen dieser dramatischen Zuschneiderin sind nicht mit Unrecht in einen bessern Ruf gekommen, als ihre früheren »Reißer«; noch keine derselben aber hat so viel Glück gemacht, als das ebengenannte Stück. In Berlin ist dasselbe in dieser Saison fast Abend um Abend bei brechend vollem Hause gegeben, und auch von vielen anderen Bühnen her hört man darüber auf's vortheilhafteste berichten. Um diesen Erfolg begreiflich zu machen, wird aber auch die Erwähnung

genügen, daß das Stück der Novelle Berthold Auerbach's: »Die Frau Professorin«, die man in der »Urania« von 1847 findet, fast wortgetreu entnommen ist. Und wer in Deutschland, ja in Europa, kennt nicht den Verfasser der »Schwarzwälder Dorfgeschichten«? Seit lange hat kein belletristischer Schriftsteller mit Recht ein solches Glück gemacht, wie Auerbach. Seine Dorfgeschichten sind in Deutschland von Jedermann gelesen, sie sind zweimal ins Französische, sie sind ins Englische, Italienische, Holländische, Schwedische übersetzt — Schreiber dieses hat selbst eine dänische Uebersetzung besorgt — und die Novelle »die Frau Professorin« hat, wo möglich, seinen Ruf noch vermehrt. Mit dem Bühnengeschick, das der Birch-Pfeiffer auch ihre ärgsten Gegner nicht absprechen können, hat sie diese Dichtung Auerbachs für das Theater zurecht gemacht, und es wird das Stück also wohl keiner weiteren Anpreisung bedürfen, als vielleicht noch der Erwähnung, daß die Hauptrollen in den Mitgliedern unserer Bühne eine genügende Besetzung finden. — Daß übrigens für die Folge das Haus geheilt werden muß, versteht sich von selbst. G. v. R.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seldc.)
Magdeburg, den 18. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	53	—	62	¢	Gerste	36	—	36	¢
Roggen	43	—	46	¢	Hafer	25	—	27 1/2	¢

Getreidebericht. Berlin, den 18. December.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	67—72	¢
Roggen loco neuer	46—48	¢
pr. April/Mai t. J.	47—47 1/4	¢ bz.
Hafer 48/52pfd.	26—29	¢
48pfd. pr. Frühjahr	28 1/2	¢, 50pfd. 29
Gerste	43—45	¢
Rübsöl loco	11 1/2	¢ G.
Dec./Jan.	11 1/2	¢ G.
Jan./Febr.	11 1/2	G.
Febr./März	11 1/12	¢ Bf., 1/2 G.
April/Mai	11 5/8	¢
Spiritus loco	23 3/4—24	¢
Brennzeit	24 3/4	¢
Frühjahr	25 3/4	¢

Leipzig, 17. December.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	5	¢	27 1/2	Ngr. bis	6	¢	—	Ngr.
Roggen	4	¢	—	—	—	¢	—	—
Gerste	3	¢	5	—	3	¢	7 1/2	¢
Hafer	2	¢	2 1/2	—	2	¢	5	¢
Stappsaat	6	¢	27 1/2	—	—	¢	—	—
W. Rübsen	6	¢	20	—	—	¢	—	—
S. Rübsen	5	¢	5	—	—	¢	—	—
Del, der Str.	12	¢	15	—	—	¢	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 19. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 20. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. December: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 19. bis 20. December.

Im Kronprinzen: Hr. General v. Schack, Hr. Oberst v. Suckow u. Hr. Oberst Berlohren a. Erfurt. Hr. Ritterguts-Pächter v. Dettingheim m. Gem. a. Gerbstedt. Hr. Banquier Callmann a. Weimar. Hr. Rittergutsbes. v. Beschwitz a. Carlsruhe. Hr. Baumstr. Welz a. München. Hr. Negoziant Soltau a. Rouen. Hr. Partit. Braun a. Mecklenburg.

Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. Breitfeld a. Erla. Hr. Hauptmann Wibrig a. Löwenberg. Hr. Maschinenbauer Hoppe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ramdohr a. Magdeburg, Mahn a. Frankfurt, Pfeiffer a. Köln, Schneider a. Prag, Meißner a. Berlin, Dehme a. Barmen.

Goldner Ring: Hr. Gutsbes. Aschenberg u. Hr. Pred. Neuber a. Frauenthorf. Hr. Cand. Keidel a. Henneberg. Die Hrn. Kauf. Schnorr u. Rosenkranz a. Berlin, Kettler u. Umbrecht a. Leipzig.

Englischer Hof: Hr. Dekon. Wiebeck a. Cöthen. Die Hrn. Kauf. Kossuni a. Köln, Weit a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Sternau a. Prag.

Stadt Hamburg: Hr. Dekon. Zeiß u. Hr. Gymnas. Zeiß a. Stockhausen. Die Hrn. Kauf. Klingner a. Magdeburg, Erkenzweig a. Hagen, Däner a. Prag.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Pfingenteuter a. Bennungen. Die Hrn. Kauf. Hirsch a. Magdeburg, Lochmann a. Köln. Hr. Modelleur Fröhlich a. München. Hr. Buchhändler Hilpert a. Frankfurt.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Malafon a. Riga, Apel u. Köppe a. Berlin. Hr. Gutsbes. Hildemann a. Bunzlau. Hr. Marktstr. Beiser a. Stettin. Hr. Amtm. Voigt a. Chemnitz. Hr. Werkführer Römer a. Bernburg.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Mühlner u. Grinne a. Berlin, Liebe a. Leipzig. Die Hrn. Dekon. Daum a. Leipzig, Siebert a. Amstorf.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Die zum Nachlasse des Johann Christoph Kuhne zu Spröda gehörigen Grundstücke, als:

a) $\frac{1}{2}$ Hufe Feld in Sprödaer Flur, Nr. 12. des Hypothekenbuchs, taxirt auf 1217 Rth 15 S^{gr},

b) 1 Wiese, 1 Acker haltend, in Gör-11 $\frac{1}{2}$ Mark, Werbener Flur, hinter der Spröda, taxirt auf 125 Rth, Nr. 22. des Hypothekenbuchs,

c) eine Scheune in Spröda, Nr. 14. des Hypothekenbuchs Spröda, taxirt auf 75 Rth,

d) 1 Garten mit Hofraum zu Spröda, Nr. 14. des Hypothekenbuchs, taxirt auf 22 Rth 15 S^{gr},

e) das Hüfnergut Nr. 23. Spröda, welches mit den Grundstücken ad a. b. c. und d. zusammen auf 5326 Rth 13 S^{gr} 9 A nach Abzug des Werths der erstern also auf 1440 Rth taxirt ist,

sollen

am 31. März 1848 Vorm. 11 Uhr an Ort und Stelle zu Spröda subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Frischen astr. Caviar empfehit C. Kramm.

Ein gläserner Kronleuchter ist zu verkaufen bei
E. Ernst,
Trödel Nr. 780.

Ein Vorlager bei Wittenberg von 38 Morgen Fläche und einige 20 Fuß Mächtigkeit nebst genügenden Trockenplänen, Acker und Wiesen, soll Theilungs halber mit Inventar, Schuppen und Wirtschaftsgebäuden verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt

Moriz Bulius in Wittenberg.

Americanische Gummi-Schuhe für Erwachsene und für Kinder, echte **Apollo-Kerzen**, Pariser Sirop Cappillaire et Poudre fève (Selterwasser-Pulver), **Tafelbouillon**, neue **Utrachan-Erbsen**, schönste **Röznigs-Pflaumen** und **Catharinen-Pflaumen**, **Braunschweiger Mumme**, **Baiersches Lagerbier**, echt **Baierschen Malzzucker**, schönsten **Schweizer u. Limburger Käse**, **frische Bamberger Schmelzbut-ter** und **Sächsische Salzbut-ter** empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Da ich Halle nächste Ostern verlasse, so beabsichtige ich meine jetzige **Pachtung im Rosenthale** unter **billigen Bedingungen** zu cediren, und ersuche geehrte Reflectanten sich dieserhalb bald an mich zu wenden.

Sturm,

Restaurateur im Rosenthale.

Ein Schnittwaarenlager soll wegen Aufgabe des Geschäfts, ganz oder in Partien unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Confect am Christbaum wird von heute an, um damit zu räumen und Platz zu gewinnen, zu billigen Preisen verkauft bei
Gebr. Schmidt.

Eingemachte Pomeranzenschaalen in Zucker statt Citronat in Christwecken, à 10 S^{gr}, feisch und saftreich, bei
Gebr. Schmidt.

Rehwildpret in beliebiger Auswahl kleine Ulrichstraße Nr. 1020.

12000, 4000, 800, 400, 250 Rth sind auszuliehen durch den Actuar Dandker, Schmeerstraße Nr. 480.

Verkauf. Ein Gut mit 94 $\frac{1}{2}$ Morgen Feld, Wiesen und Garten, Rapps- und Weizenboden, ziemlich guten Gebäuden, 2 Pferde, Rind-, Schaaf- und Schweinevieh etc. und Ernte für 10,000 Rth, mit 4—4500 Rth Anzahlung, und eines dergl. mit 84 Morgen Feld, Wiesen, Garten, gutem Boden und guten Gebäuden, 2 Pferde, Rind-, Schweine- und Feder- vieh für 8500 Rth, mit circa 5000 Rth Anzahlung, sollen schleunigst verkauft werden. Näheres sub A. B. franco post. rest. Delitzsch.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich an, daß ich wieder gut gearbeitete französische Selbshüte in Auswahl habe, von 2—3 Rth die feinsten Sorten.
J. F. Raue, Neumarkt.

Der Preis der Braunkohle auf meiner Grube ist:

für 1 Tonne 1ste Sorte 3 Silbergroschen,
für 1 Tonne 2te Sorte 2 Silbergroschen
10 Pfennige.

Halle, den 18. December 1847.

Dr. v. Madai.

Wegen plötzlicher Aufgabe eines Berliner Herren-Garderobe-Geschäfts ist mit eine Partie Schlaf- röße und Bournusse zum sofortigen Verkauf heute zugesendet worden, wo solche bis Weihnachten verkauft sein müssen, und zwar Hausröße zu 1 $\frac{1}{2}$ Rth, Bournusse zu 3 Rth. Da eine solche Gelegenheit wirklich zu Spott- preisen zu kaufen wohl nicht wieder vorkommen wird, so überzeuge man sich gefälligst von der Wahrheit bei

F. Körner,
Leipzigerstraße, dem goldenen Löwen gegenüber.

Ein Lehrling für ein Materialgeschäft wird gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

240 Stück neueste Westenstoffe, deren Fabrikpreis 20 — 25 *Sgr* ist, werden bis diesen Donnerstag Nachmittag à Stück für 10 und 15 *Sgr* verkauft; in dem Leinen-Ausverkauf, **Leipziger Straße im Gasthof zum goldenen Löwen, Zimmer Nr. 7**, bei **S a n f f**.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzelgen, daß ich am heutigen Tage die Buch- und Musikalien-Druckerei von **Fr. v. Colbatsky** mit allen Vorräthen, jedoch ohne Activa und Passiva, käuflich übernommen habe und solche unter meiner Firma fortführen werde.

Mit der Bitte, mich mit Aufträgen, welche in das Fach schlagen, beehren zu wollen, gebe ich die Versicherung, daß ich dieselben bestens auszuführen bemüht sein werde.

Halle, d. 20. Decbr. 1847.

H. W. Schmidt,
Buchdruckereibesitzer und Buchhändler.

Limburger Rahmkäse,

sehr delikate, erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Dalchow.

Kinder-Regenschirme

in Seide und Baumwolle

empfehl

F. A. Spieß
am Waisenhaus.



Die Pfeifen-Fabrik von F. A. Spieß am Waisenhaus

empfehl

Türkische Pfeifen mit Weichselröhren, à Stück 2 1/2 *Sgr*.

Wiener Pfeifen mit Meersch. Köpfen, à Stück 5 *Sgr*.

Thee-Pfeifen mit Siderolith-Köpfen, à Stück 5 *Sgr*.

Gesellschafts-Pfeifen mit Weichselröhren und Porzellanköpfen, à Stück 3 *Sgr*.

Lange Pfeifen mit Pflaumenbaumröhren, die solideste Hauspfeife, à Stück 10 *Sgr*.

Luftpfeifen, von 8 — 15 *Sgr* das Stück.

Opheukasten, farbig und weiß, empfiehlt **M. L. Wiebecke**.

Sehr verschiedenartige Dessertteller mit feiner Malerei und Vergoldung, als auch einfache, empfiehlt

M. L. Wiebecke.

Eine Sendung von ausgezeichneten seidnen Bändern, sowohl Hut- als Haubebändern, um damit schnell zu räumen, wird 30 Prozent billiger, wie bei jedem meiner Concurrenten, verkauft. Ueberzeugung ist der Zweck, in der alten Post bei **Moritz Cohn**.

Eine ganz neue zweichörige **Physharmonika**, mit 5 Octaven Umfang, steht zu verkaufen Dachrigasse Nr. 18, 1 Treppe hoch.

Feine Liqueure
verkauft das Quart zu 7 *Sgr*
F. Elkner in Schkeuditz.

Schöne Wall- und Haselnüsse bei **F. Elkner.**

Frische Lüneb. Bricken, Sardellen, Kapern, Preiselbieren, Mostich, Schweizer- und Limb. Käse, auch schöne Heringe sind wieder angekommen. **F. Elkner.**

Frishes Sauerkraut und schönes Pflaumenmus, à U 3 *Sgr*, bei **F. Elkner.**

Zu überraschenden **Weihnachts-Geschenken** fertigt täglich

Lichtportraits

F. Stummer im Englischen Hofe.

Seifensiederei-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen bin ich gesonnen, mein hier selbst am Freiemarkt vortheilhaft belegenes Haus mit vollständiger Einrichtung zur Seifensiederei aus freier Hand zu verkaufen. Das Gebäude und sämtliches Inventar befinden sich im besten Zustande; das Geschäft steht in guter Nahrung und können Reflektanten jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.

Hettstedt den 16. December 1847.

Christian Hartig.

2 Thaler Belohnung.

Ein halbjähriger brauner Jagdhund, polnischer, etwas langhaariger Rasse, der auf den Namen »Nero« hört, ist mir in der Nacht vom 12—13. d. Mts. abhanden gekommen und jedenfalls aus meinem Geschofte gestohlen worden. Am Hintertheile der Füße, der Kehle, der Ruthen- und Ohrenspitzen spielten die Haare ins Gelbe und der Spiegel am After war in Form eines Herzens fast weißgelb. Er trug ein rundgeflochtenes schwarzledernes Halsband. Er war stark behangen und hatte eine lange Ruthe. Demjenigen, welcher mir ihn wiederbringt oder den Entwender so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, verspreche ich obige Belohnung.

Act. Ulrich bei Rühlern,
den 16. Dec. 1847.

Der Floreismüller Apel.

Mehrere sehr gute ausgespielte, wie auch neue Violinen, Bratschen, Cellos, einen guten Bass und Gitarren verkauft zu billigen Preisen L. Dtto, große Steinstraße Nr. 86.

Frische Ananas,

saftreiche, schönste reife Früchte in Zucker eingelegt, empfiehlt ausgewogen und in Gläsern bestens und billigst

W. Fürstenberg.

**Das Neueste in Cigarren-
Stuis u. Porte Monnaies**
empfehl

Carl Haring,
Neunhäuser Nr. 200.

Parfums.

Echte Eau de Cologne und Eau de Naumburg bei **Th. Henning**, Papierhandlung, Leipzigerstraße.

Frishes Kälgsberger Marzipan bei **F. F. Stegmann.**

Engl. Stahlschreibfedern

das Gros von 3 Sgr. an;
Alle Sorten Stahlfedernhalter
 à Duzend von 1 Sgr. an

werden noch bis Ende dieses Marktes en gros & en detail verkauft.

Nr. 501. Rannische Straße Nr. 501.

NB. Der Verkauf dauert bis Abends 8 Uhr.

Neusilber-Waaren

in größter Auswahl: Armluchter, Tafel-, Hand- und Spiel-Leuchter, Toiletten-Spiegel, Frucht- und Zuckerkörbchen, Schmuckhalter, Cigarrenhalter, Uhrgehäuse, Pfeffer-, Salz-, Del- und Essig-Einsätze, Wachsstockbüchsen, Sparbüchsen, Tabacksdosen, Sahnengießer, Dessert-, Tisch- u. Trancir-Messer, Vorlege-, Gemüse-, Eß-, Kinder- u. Kaffee-Löffel, Sporn aller Art, Kasten-, Tanz-, Anschraub- und Anschnall-Sporen, und noch viele verschiedene Gegenstände empfiehlt einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen

S. Ehlers, Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markt.

Neusilber, Tomback- und Messing-Stellampen und lackirte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **S. Ehlers.**

Messing-Plätten, Plättglocken und Glockeisen bei

S. Ehlers.

Höchst wichtige Erfindung

für Bäcker, Hefenhändler, Bierbrauerei = Branntweimbrennerei-
 Besitzer, Conditoren, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte, sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen, sehr weißen Kunsthefe oder Wärme, welche im trockenen und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Branntweimbrennerei in jedem Lokale und in jeder Quantität von jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt, und sich Jahre lang ohne zu verderben und ohne an ihrer Treitkraft zu verlieren, hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 R^{pr} Preuß. Courant (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem Unterzeichneten zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen. Bemerkt wird noch, daß dieser Erwerbweig jetzt besonders vortheilhaft und gewinnbringend ist, da überall Mangel an guter Hefe ist, und dieselbe jetzt zu guten Preisen bezahlt wird.

Schulz in Berlin, Neue Friedrichstraße Nr. 78a, Königl. Preuß. approbierter Apotheker, Chemiker und praktisch-technischer Fabrikant.

Die Stahlwaaren-Niederlage von **J. A. Henckels** aus Solingen empfiehlt ihre feinschneidenden Messer und Scheeren in großer Auswahl, so auch Zucker- und Tabacksschneiden, Kaffeemühlen, stählerne Plätten, Streichriemen, Schlittschuhe mit und ohne Schuhe, Kindersäbel, Näh-Stuis u. s. w., wie bekannt zu festen Fabrikpreisen.

J. Sellwig,
 großer Schlamm Nr. 933.

Holz-Auction in Dölkau.

Es sollen Mittwoch den 29. December d. J. früh 9 Uhr circa Einhundert Stück Etämme, als Eichen, Küstern, Buchen, Eiern und Aspen, ganz zu Nußhölzern geeignet, an den Meistbietenden verkauft werden.

Inspector **Bergler.**

Ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern steht zu verkaufen in Nr. 1375 am Unterberge.

3000, 2000, 1000, 800, 400, 200 und 100 R^{pr} sind auszuleihen durch den Secretaire Kleist, gr. Klausstr. Nr. 896.

Bei **G. F. Fürst** in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Keine Rheumatismen und Gicht mehr!

Mittheilungen über Wesen Ursache, Verhütung und Heilung des Rheumatismus und der Gicht überhaupt, wie auch insbesondere über ein wohlfeiles und leicht anzuwendendes Mittel, welches in vielen hundert Fällen sich als Radicalmittel gegen rheumatische und gichtische Beschwerden bewiesen hat. Von Dr. B. Mühl-ling. 8. Neue Ausgabe. 1847. Broch. 22¹/₂ S^{gr}.

Schöne große Eleme- und smyrn. Rosinen, Zant, Corinthen, feine u. mittel Raffinade, f. Melis, schön schmeckenden Portorico und Java-Kaffee, Genueser Citronat, frische Schmelzbutter, sowie alle übrigen Gewürz-Waaren, empfiehlt zum Weihnachtseste bestens und billigt

3örbig, d. 15. December 1847.

J. G. Zeising.

Bestellungen auf Christwecken werden angenommen und auf Beste besorgt von **Gustav Rindl.**

Zum **Ball**, als den zweiten Weihnachtseiertag, ladet hiermit ganz ergebenst ein **Rabegast.** **W. Böning.**